K1-105-2: GRÜN WÄHLEN UND BAYERNS LEBENSGRUNDLAGEN ERHALTEN

Antragsteller*innen Benjamin Kaufmann (KV München)

Von Zeile 104 bis 106:

wir aus Bio-Reststoffen Biogas und Wasserstoff. Neue Wasserkraftwerke werden wir ~~nicht genehmigen~~nur genehmigen, wenn sowohl der Arten- wie auch der Naturschutz gesichert sind, das Projekt in öffentlicher Hand verbleibt und der Nutzen, die Kosten, deutlich übersteigt. Wir lehnen jeden Wiedereinstieg in die Atomenergie strikt ab. Wir stehen zum verantwortungsvollen Umgang mit Zwischenlagern und der

Begründung
Einen, pauschalen, Ausschluss des Baus von Wasserkraftwerken halte ich für falsch.

Wasserkraftwerke können einen großen Beitrag leisten, um uns vor dem Klimawandel und seinen Schäden zu schützen, bspw. durch die Verhinderungen von Flutwellen und der Zerstörung von Naturräumen.
Auch bietet es die große Chance, viel Energie zu erzeugen, mit einer stabilen Versorgung.

Zwar müssen wir uns auf Trockenheit und vieles mehr einstellen, aber wir sollten die Technik trotzdem nicht aufgeben!

Technische Unis, weltweit, aber auch in Deutschland bemühen sich um und entwickeln neue Lösungen für Wasserkraftwerke welche Fische durchlassen und die Struktur von Gewässern möglichst gering belasten.

Trotzdem müssen wir uns in klarem sein:
Es wird ein Eingriff bleiben. Das muss immer eine klare Abwägung sein, zwischen den Vor- und Nachteilen.
Deswegen muss unser Anspruch klar sein und mit meiner Formulierung können wir das erreichen.

Keine Privatisierung, die Gesellschaft muss profitieren können.
Der Arten- und Naturschutz MUSS gewahrt sein, bevor irgendein Projekt genehmigt würde.

Ein NKV >1 sollte vorhanden sein, darf aber nicht der entscheidenste Faktor sein, sollte es um Prävention von Schäden gehen oder einer Klimaanpassung.

Unterstützer*innen

Felix Edelmann (KV Ebersberg), Lukas Lindqvist (KV München)